



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

29 (30.1.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61641](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61641)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meier.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste 111. tragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Flg. monatlich.
Bringerlohn 10 Flg. monatlich,
darauf die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Anzeige:
Die Colonien-Zeile 20 Flg.
Die Restanten-Zeile 60 Flg.
Einzel-Nummern 3 Flg.
Doppel-Nummern 6 Flg.

Nr. 29.

Mittwoch, 30. Januar 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Januar.

Unter den Auszeichnungen, welche der Kaiser anlässlich seines Geburtstages verliehen hat, dürfte die dem Grafen Herbert Bismarck zu Theil gewordene besondere Interesse beanspruchen. Er ist nämlich zum Oberst à la suite der Armee mit der Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments ernannt worden. Ob man diese Auszeichnung nun als einen Vorläufer dafür ansehen hat, dass der Graf demnächst wieder in den Staatsdienst eintreten wird, wie letzter Zeit mehrfach behauptet wurde, ist fraglich. Jedenfalls möchte der Kaiser in dem Sohne den Vater ehren.

Die Frage, ob Herr v. Levetzow den Vorsitz im Reichstage beibehalten werde, hat plötzlich wieder einen ernsten Charakter angenommen. Nach der lebhaften Art, wie er sich für den Antrag auf Ausdehnung der Disziplinbefugnisse des Präsidenten in der Commissionsberatung engagirt hatte, muß in der That mit einem Conflict gerechnet werden, wenn der ablehnende Beschluß auch von dem Plenum des Reichstags bestätigt werden sollte. Wohl um auf diese einen Druck auszuüben, wurden am Sonnabend im Reichstage die Gerüchte verbreitet, die bereits erwähnt worden sind. Man wollte sie auf den Präsidenten v. Levetzow selbst zurückführen, der dem Vizepräsidenten v. Quast-Berensberg ersucht haben sollte, von seiner Absicht, zurückzutreten, Mittheilung zu machen. Herr v. Levetzow war auch während des ersten Theils der gestrigen Sitzung im Hause nicht anwesend. Zwischen den beiden konservativen und der national-liberalen Partei wurde während dieser Zeit lebhaft verhandelt. Es heißt, daß im Falle des Rücktritts des Herrn v. Levetzow keine dieser Parteien weder für das Präsidium noch für die beiden Vizepräsidentenstellen einen Candidaten stellen, auch keine gegen ihren Willen erfolgte Wahl annehmen werde. Der Druck auf das Plenum des Hauses soll damit offenbar noch verschärft werden, doch läßt sich seine Wirkung noch nicht absehen. Für das Centrum dürfte die Aussicht, die Präsidentenstelle zu erhalten, eher verstärkend einwirken auf die Absicht, jede Erweiterung der Disziplinbefugnisse abzulehnen.

Die Commission für das Binnenschiffahrtsgesetz, bestehend aus 21 Mitgliedern, hat sich gestern constituirt. Zum Vorsitzenden derselben wurde Reichstagsabgeordneter Wasser mann gewählt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Beschluß des Bundesraths betreffend die Ausnahmen von dem Verbot der Beschäftigung von Arbeitern in gewerblichen Anlagen an Sonn- und Festtagen, der vom 1. April 1895 ab in Geltung tritt; ferner den dem Bundesrathe zur Beschlußnahme vorliegenden Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889.

Betreffs der militärischen Ausbildung der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts ist die folgende Allerhöchste Ordre ergangen: Die militärische Ausbildung der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorschriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, erachte Ich durch die feierliche Heranziehung zu einer nur zehnmündigen activen Dienstzeit für nicht ausreichend gewährleistet, auch sind die Genannten hienach von späterer nutzbringender Verwendung als Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes zur Zeit gänzlich ausgeschlossen. Es ist daher Mein Wille, daß die Einübung mit den Waffen auf einen vollen Jahrescurfus ausgedehnt und so gestaltet werde, daß die Heranbildung der Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts soweit als thunlich zu brauchbaren Unteroffizieren erfolge. Ich beauftrage Sie, Mir in dieser Hinsicht Vorschläge zu unterbreiten. Darnach wird die zukünftige militärische Ausbildung der Volksschullehrer sich wesentlich anders gestalten. Sie dienen hinfür nicht mehr 10 Wochen, sondern ein volles Jahr, aber nicht in der Kategorie der Einjährig-Freiwilligen.

Eines der Hauptmittel zur Hebung des landwirthschaftlichen Wohlstandes in den östlichen Provinzen ist anerkanntermaßen die Vermehrung der Bevölkerung, insbesondere die Wiederbevölkerung des flachen Landes. Um diese zu erreichen, ist vom Handelsminister kürzlich auf die Kultivirung der in jenen Provinzen vorhandenen reichen Wasserläufe für gewerb-

liche Zwecke hingewiesen; sodann dient dazu die planmäßige innere Colonisation, die Auftheilung der Pottlands in kleinere Besitzungen, die vornehmlich durch die Ansiedlungskommission und durch die Generalkommissionen besorgt wird. Gleichwohl ist das Werk der inneren Colonisation in den östlichen Provinzen noch einer kräftigen und planmäßigen Förderung fähig, und die „V. P. N.“ erklären es für nicht zweifelhaft, daß die nächsten Maßregeln der Staatsregierung auf diesem Gebiete einsehen werden.

Nach den mancherlei Enttäuschungen, welche die Freunde unserer kolonialen Bestrebungen unter dem Kurs des Grafen Caprivi mehrfach erfahren haben, bezieht die Nachricht angenehm, daß Deutschland anscheinend in Afrika wieder energischer vorzugehen gedenkt. Es handelt sich um die Delagoa-Bai an der Ostküste von Südafrika. Nach einem Londoner Blatte sollen zwischen der Regierung der südafrikanischen Republik und Deutschland Verhandlungen im Gange sein, welche auf eine Anwartschaft Deutschlands auf die Bai abzielen. Das englische Watt schreibt:

Präsident Krüger und Staatssekretär Beyds begünstigen die deutschen Absichten, Präsident Krüger in der Hoffnung, deutschen Einfluß gegen englischen auszuüben zu können, Beyds aus mehr persönlichen Gründen zur Verwirklichung seines lange gehegten Ehrgeizes, Bevollmächtigter der Transvaal-Republik in Berlin zu werden. Inzwischen soll verabredet worden sein, bei der im Juni oder Juli d. J. stattfindenden feierlichen Eröffnung der Delagoabucht-Eisenbahn ein deutsches Geschwader nach den dortigen Gewässern zu entsenden, den Admiral mit allen seinen Offizieren nach Pretoria einzuladen, wo durch große Feste die Verbrüderung Deutschlands mit der Buren-Republik besiegelt und die Ansprüche Deutschlands auf die über kurz oder lang fällig werdende portugiesische Erbschaft vor aller Welt bekräftigt werden sollen.

Aus Polen wird den „Berl. Nachr.“ geschrieben: „Eine Anzahl polnisch-katholischer Lehrer des Regierungsbezirks Posen hatte sich herausgenommen, verächtlich, weil weiteren Kreisen unserer polnischen Bevölkerung die Gelegenheit, polnisch zu lernen, die durch die Staatsschule den polnischen Kindern der Provinz Posen auf der Mittelsstufe gewährt wird, als nicht ausreichend dargestellt worden war, polnischen Privat Sprachunterricht zu erteilen. Die hiesige königliche Regierung, die davon Kenntniß erhielt, hat an die Lehrer die energische Weisung erlassen, diesen Unterricht einzustellen. Es darf erwartet werden, daß derartige Versuche in Zukunft nicht mehr gemacht werden.“

Während der londoner räthliche französische Hauptmann Dreyfus bereits auf der Reise zu seiner einsamen Verbrüdercolonie sich befindet, ergeht sich die Pariser Presse noch immer in Erörterungen über das, was er verübt hat. Natürlich haben dieselben keinen weiteren Werth, als Vermuthungen überhaupt beigemessen werden kann. Namentlich ist es völlig aus der Luft gegriffen, wenn die Pariser Presse noch immer von Beziehungen spricht, die angeblich zwischen Dreyfus und Deutschland bestanden haben sollen. Weder die deutsche Botschaft in Paris, noch die deutsche Militärverwaltung haben irgend etwas mit Dreyfus zu schaffen gehabt. Immerhin ist aber bemerkenswerth, was die Pariser Blätter zum Fall Dreyfus zu Tage fördern. So läßt sich ein sozialistisches Blatt, die „Pet. Rep.“, vernehmen, es handelte sich um Zeichnungen und Bestimmungen der Mobilisations- und Konzentrationspläne für den Kriegsfall, sowie andere geheimzuhaltende militärische Dinge, die Dreyfus nicht gerade der deutschen Botschaft, aber doch zum Nutzen und Gebrauch Deutschlands überliefert habe, und zwar an einen Offizier der deutschen Botschaft in Paris. Die Uebersetzung geschah auf geschriebenen Zetteln, die keine Unterschrift trugen. Ein Diener der Botschaft entdeckte einmal einen solchen Zettel und brachte ihn einem Beamten der Sicherheitspolizei; der Zettel wurde sofort photographirt und hierauf von dem Bedienten wieder an Ort und Stelle gebracht. Das geschah dann wiederholt; die Zettel waren nur in der Nacht abwesend. Die Polizei verständigte den Kriegsminister, sowie den Chef des Generalstabes, General Voisdreffe von der Entdeckung und es wurden Vergleiche unter den Schriften derjenigen veranstaltet, von denen die Zettel möglicherweise herrühren konnten. Drei Sachverständige erkannten die etwas enstaltete Schrift von Dreyfus, zwei andere Sachverständige konnten zu keiner bestimmten Ansicht kommen. Da der Kriegsminister aber sicher gehen wollte, so verabredete er mit dem General Voisdreffe eine Falle. Der General ließ den Hauptmann Dreyfus kommen und dikirte ihm aus freier Erinnerung einige militärische Bestimmungen, deren besondere Geheimhaltung

er ihm anempfahl. Als der Hauptmann geschrieben hatte, nahm der General das Geschriebene zu sich. Drei Tage später brachte der erwähnte Diener wieder einen Zettel mit dem genauen Inhalt der von dem General Voisdreffe dikirten Bestimmungen. Auch dieser Zettel wurde sofort photographirt und das Original wieder zurückgestellt. Hierauf wurde Dreyfus verhaftet. Sämmtliche photographirten Zettel, sowie das Original des Voisdreffeschen Diktats lagen dem Kriegsgericht vor, das unter diesen Umständen einmüthig auf Schuldig erkennen mußte. Der Diener hat selbstverständlich den Dienst in der Botschaft aufgegeben. Soweit das Pariser Blatt. Wie schon oben hervorgehoben, ist es ein sozialistisches. Wenn die sozialdemokratische Presse Frankreichs über geheime Aktenstücke ebenso gut orientirt ist, wie die deutsche, so könnte man versucht sein, die Behauptungen des Blattes für nicht so ganz grundlos zu halten. Die dem Prozeß Dreyfus zu Grunde liegenden Thatfachen werden schließlich auch noch wohl klar gestellt und so jegliche Legendenbildung zerstört.

Die Aufnahme, welche das neue französische Ministerium bei der Presse findet, ist eine verschiedene. Alle gemäßigten Blätter billigen rückhaltlos die Botschaft des Präsidenten; die Blätter der Opposition erklären sie hingegen für ein banales, farbloses Schriftstück und beklagen ebenso, daß die Erklärungen Ribots ungenügend seien. Mehrere Blätter aber, besonders die „Petite République“, erklären, es wäre undenkbar, sich streng gegen eine Regierung zu zeigen, die in der Begnadigungsfrage die Initiative ergriffen habe. Die gemäßigten Zeitungen fragen, ob es nicht sei, Gegner entwaffnen zu wollen, welche die Waffen nie niederlegen. Die konservativen Blätter sagen, die Amnestie sei ein erfreulicher Anfang der Regierung Felix Faures. Ohne Zweifel könne die Maßregel zur Beschwichtigung der revolutionären Umtriebe und des Hasses beitragen.

Ueber das Ableben des russischen Ministers v. Stiers bemerkt die Nordd. A. Z.: Mit dem russ. Minister Stiers ist einer der hervorragendsten Staatsmänner dahingegangen. Es ist als ein glückliches Geschehen anzusehen, daß dem edlen und auf das Wohl des Volkes bedachten Herrschern Alexander III. und Nikolai II. ein Staatsmann von so befehnener und wohlthätiger Klugheit zur Verfügung stand. Auch in Deutschland wird der Tod des Ministers aufrichtig beklagt werden, der sich um die Sache des Friedens wohlverdient gemacht hat.

Eine Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Cleveland an den Congress über die Finanzlage hebt hervor, der gefährlichste Punkt der Lage sei der, daß in Gold einzulösende Billets für 500 Millionen Dollars umlaufen und das Gesetz deren altschaltige Wiederausgabe nach der Einlösung verlange. Diese Billets entzögen dem Schatz dauernd die Goldreserve. Der Schatzsecretär müsse ermächtigt werden, genügend Bons auszugeben, um die Goldreserve zu erhalten, welche zur Aufrechterhaltung des Credits nothwendig sei. Diese Bons würden nach 50 Jahren rückzahlbar, nur gegen Gold veräußlich und nicht mehr als vierprocentig sein.

Die Einnahme von Bai-Hai-Wai durch die Japaner geht doch nicht so rosch, als sich diese vielleicht gedacht haben mögen. Der „Times“ wird dazu aus Shanghai unterm 28. gemeldet: Nach amtlichen von chinesischer Seite stammenden Mittheilungen griffen die Japaner am 28. zweimal Bai-Hai-Wai von der Westseite an, wurden aber zurückgeschlagen. Stern griffen die Japaner auf der Ostseite an, mußten sich aber wieder zurückziehen. Von einem beabsichtigten Angriff auf die Forts von Tsichu nahmen die Japaner mit Rücksicht auf die Anwesenheit der auswärtigen Kriegsschiffe Abstand.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Jan.

Auf der Tagesordnung steht die fortgesetzte Beratung der Verordnung betreffend den Zollzuschlag auf spanische Waaren, dazu liegen vor eine Resolution des Abg. v. Salisch (conf.), die Regierungen um Vorlage eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, demzufolge auch Zollfreie Waare unter Umständen mit Zöllen belegt werden können, ferner ein Zusatzantrag des Abg. Dr. Samacher (natl.), die Zölle für zollpflichtige Waaren unter Umständen zu verdoppeln.

Abg. Dr. Barth (freis. Vereinigung) bekämpft die Anträge als wirkungslos und die Industrie schädigend.
Abg. Dr. Samacher (natl.) wünscht die Anträge

Anträge zum nächsten Ganturtag, welcher am nächsten Sonntag...

Der Feuerwehr-Singchor hielt am Montag seine Generalversammlung ab...

Das Quartett des Mannheimer Lehrer-Gesangsvereins in Neckarbischofsheim...

Der Gartenbauverein „Flora“ hielt gestern Abend im „Badner Hof“ seine ordentliche Generalversammlung ab...

Die Herren Jfenmann, Nebendahl, Berner und Wellenreuther einstimmig wiedergewählt...

Das Konzert des Quartetts Udel aus Wien hat gestern im großen Saale des Saalbaues den trotz der Kälte...

Die oberbayerischen Singvögel, 4 Damen und 4 Herren in Nationalkostümen, geben heute Mittwoch...

Während der Hochdruck im ganzen atlantischen Ozean auf 770 mm gestiegen ist...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 29. Januar - 11,7 Grad, Tiefste vom 29/30. - 10,0 Grad.

Aus dem Großherzogthum.

Oberlaudenbach, 28. Jan. Hier starb in diesen Tagen ein in sehr guten Verhältnissen, aber äußerst einfach...

Bruchsal, 29. Jan. Einen recht augenfälligen Beweis für die Geschäftigkeit der Zeitungen in der Ausmalung...

Karlsruhe, 30. Jan. Lieutenant v. Kessel, welcher in Paris mit Lieutenant v. Schönbeck wegen Spionage...

Hardheim, 29. Jan. Wegen des Brandes eines Strohhauens, welcher in der Sylvesternacht auf freiem Felde...

Wette, wonach L. dem H. 30 Mark geben wolle, wenn er ihm drei Hiebe versetzen dürfe...

Freiburg, 29. Jan. Hier bedrohte ein junger, lediger, übelbeleumdeter Mensch seine Eltern in deren Wohnung...

Donauschingen, 29. Jan. Der Gemeinderath hat zur Erlangung von Entwürfen zu einer Turn- und Festhalle...

Präludj-Gessliche Nachrichten.

Ludwigshafen, 29. Jan. Die Personalien einer im neuen Hafen geländeten Leiche sind ermittelt...

Tagesneuigkeiten.

Lüneburg, 29. Jan. Wunderdoktor Aft stand gestern vor hiesigem Landgericht. Es handelte sich um die auf Urtheil des Schöffengerichts zu Wilsen...

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Ahrenk.

(Kontinuation des vorherigen.)

Natürlich gehe ich, erwiderte Billy, die sich Juliens Unliebendwürdigkeit durchaus nicht zu Herzen nahm...

(Ich, was ich meine, etwa zusammen sprechen - und später theilt Du es mir mit.)

in ihren Reich geschaut: Sie glauben gar nicht, wie viel mehr Seele in solchen Blumen lebt, als wir vernunthen...

nach dem heutigen Verhandlungstermin seine Thätigkeit wieder aufnehmen, die Arzneien jedoch selbst nicht mehr verabfolgen. Das Aerobien eines Hamburger Arztes, der sich mit ihm associiren wollte und ihm monatlich 2000 M. zugesichert hatte, hat Abgelehnt.

Concert. Kunst und Mildeithat.

Δ Heidelberg, 29. Jan. Die Mäßigkeit des Bach-Rezeins ist eine bewundernswürdige. Sein Concert am Montag wurde wiederum zu einem wahren Triumph für den Leiter desselben, den akademischen Musikdirector Professor Wolfram. Der Gast des Abends war Wilhelm Böhe, dessen Stimme noch nichts von ihrer Stärke, wenn auch vielleicht manches von ihrem Wohlklang eingebüßt hat.

Δ Karlsruher Hoftheater. Man schreibt uns: Eine interessante Aufführung war der „Lohengrin“ an Kaiser's Geburtstag. Vier der Mitwirkenden, nämlich Herr Director Felix Wittl und Herr Gerhäuser, sowie die beiden Mäde, Frau Fremma und Herr Popowici, hatten letzten Sommer in denselben Rollen in Bayreuth mitgewirkt, in denen sie nun vor das Karlsruher Publikum traten.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Bauhätigkeit in Mannheim. Mit Bezug auf die von Ihnen nachgedruckte Bemerkung des Handelskammerberichts, daß in Mannheim ein Bedürfnis nach Wohnungen (neuen) nicht bestehe und deshalb die Bauhätigkeit weniger rege sei, bezüglich Neubauten kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß diese Behauptung den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht und im Gegentheil an anständigen preiswerten Wohnungen ein großer Mangel besteht.

Das dies nicht möglich ist, verlohnt sich ganz allein der Mangel an Wohnungen, der durch Grundstücken-Spekulationen künstlich erhalten wird. Wohl keine Stadt bietet zu solcher Spekulation so leicht Gelegenheit wie Mannheim, welches vermöge seiner Begrenzung vom Wasser an drei Seiten nur nach der vierten hin sich ausdehnen kann und daher ganz auf Gnade oder Ungnade der Grundstücken-Besitzer an dieser Seite angewiesen ist.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 29. Jan. Die „Köln. Zig.“ meldet: Zur Kennzeichnung der Nachricht der ultramontanen Presse, der frühere Jesuit Graf Hoensbroech habe sich mit einer Tochter des Professors Harnack verlobt, theilt uns ein Mitglieb der Familie mit, daß die älteste Tochter des Professors Harnack ein Schulfkind von 13 Jahren sei.

* Berlin, 29. Jan. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Gesekentwurf, betreffend die anderweitige Ordnung des Reichsfinanzwesens, wonach die Matrikularbeiträge nur in der Höhe der Ueberweisungen einzustellen sind.

* Berlin, 29. Jan. Der Reichskanzler empfing gestern die Besuche des Königs von Sachsen und der Königin.

Großherzogs von Baden. Am Sonntag hatte der König von Württemberg dem Reichskanzler bereits einen Besuch abgestattet.

* Wien, 29. Jan. Einer Barschauer Meldung der Realtauer Blätter zu Folge wurden im Bezirk Gheln 15 katholische Geistliche verhaftet, weil sie Anträge nach katholischem Ritus getraut haben sollen.

* Paris, 29. Jan. Das Begräbniß des Marschalls Canrobert soll am Samstag auf Staatskosten stattfinden. Von der Kammer soll dazu ein Credit von 20 000 Franken verlangt werden.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Berlin, 30. Jan. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Bern: Der Nachzug Genf-Zürich, welcher Nachts um 1 Uhr von Genf abgefahren ist, blieb in Folge des stärksten Schneesturms zwischen Genf und Lausanne im Schnee stecken. Die Passagiere mußten die eisfeste Nacht in den Wägen zubringen.

* Berlin, 30. Jan. Das „Kleine Journal“ meldet aus Wien: Die Gemahlin des hiesigen japanischen Gesandten denkt von Buddhismus zum Katholizismus überzutreten. Die Taufe wird der päpstliche Nuntius Agliardi vollziehen.

* Berlin, 30. Jan. Die vorzeitigen Veröffentlichungen des „Vorwärts“ beschäftigen gegenwärtig die Behörden aufs Eifrigste. Zunächst wird zu ermitteln gesucht, an welcher amtlichen Durchgangsstelle der neue Privatdruck begangen worden ist.

* Petersburg, 30. Jan. Die Adelsmarschälle und Vertreter des Adels begaben sich nach dem Empfang der Glückwünsche durch den Kaiser und die Kaiserin nach der Kajan-Kathedrale und stießen sofort eine Dankes-leser für die Erklärung des Kaisers, daß er entschlossen sei, das autokratische Prinzip aufrecht zu erhalten.

* Rio de Janeiro, 30. Januar. (Neuermeldung). Gestern Abend veranstalteten die sogenannten Jacobiner stürmische Demonstrationen. Die Truppen blieben die Nacht über auf der Wacht. Der Gensdarmarie und der Polizei gelang es, die Menge auseinander zu treiben. Bei den wiederholten Zusammenstößen wurden mehrere Personen verwundet.

Literarisches.

Die löblich bekannten Serien von Ehardt's Masken- und Kostümbildern, die sich durch Reichhaltigkeit und zugleich Billigkeit auszeichnen, haben eine abermalige Vergrößerung erfahren. Mit dem neuesten Fest von Ehardt's Maskenalbum werden auf 6 farbenprächtigen großen Blättern über 80 neue reizende und äußerst leicht anfertigernde Maskenkostüme gegeben.

Das lehrreichste Fest von Ehardt's Kostümbildern enthält 6 von Künstlerhand entworfene Frauenfiguren nebst Cavalier, vom vornehmsten Chic und vollendetester Ausführung. Der Preis dieses Festes ist 2 Mk. Einzelbilder kosten 50 Pf.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 29. Jan. Im heutigen Börsenverkehr wurden angelegt: Pfälzische Hypothekendarlehen zu 100 pSt., Verein Deutscher Oelabriken 100, Mannheimer Gummiabrik 125, Brauerei Eichbaum zu 140, und blieben die letzteren von verschiedenen Seiten weiter gesucht.

Table with columns for various securities and exchange rates. Includes entries for '4 1/2 pSt. Obligat.', '4 pSt. Obligat.', etc.

Table with columns for 'Konten' (Accounts) and 'Konten' (Accounts). Lists various financial entries and amounts.

Fraukfurter Mittagsbörse vom 29. Januar. Die Liquidation ist in Wien und Berlin nahezu beendet, hier hat heute Kränzenklärung stattgefunden, und dabei hat sich die bemerkenswerthe Ermahnung herausgestellt, daß seitens des gestrigen Angebots heute für verschiedene Spekulationspapiere Städtebedarf bestand.

Table with columns for 'Amerik. Produkten-Märkte, Schlusscourse vom 29. Jan.' and 'Konten'.

Table with columns for 'Konten' and 'Konten'. Shows various market data and exchange rates.

Table with columns for 'Wasserstandsnotizen vom Monat Januar.' and 'Begelkationen vom Rhein'. Shows water level data for various locations.

Advertisement for 'Gebrüder Reis, vorm. Jakob J. Reis' and 'Pfaff-Nähmaschinen'. Includes text about complete furnishing and sewing machines.

Large advertisement for 'Henneberg-Seide' (Silk). Features the brand name in large letters and descriptive text.

Advertisement for 'Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich'. Lists various silk products and prices.

GRASS Königl. Bayer. und Gröschh. Badischer 38160
Hof-Photograph und Maler
 A 2, 2 am Schloß A 2, 2 Prämiirt mit nur ersten Preisen. Telephone 753.

Deutsche Vereinsbank.

Die Aktionäre der Deutschen Vereinsbank werden hiermit zur
fünfundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung
 eingeladen, welche

Donnerstag, den 28. Februar 1895, Vormittags 11 Uhr,
 zu Frankfurt a. M. im Bankgebäude, Jungb. Hofstraße 11, stattfinden wird. —

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1894. 56928
 2. Bericht des Aufsichtsrathes: Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabchlusses und auf Decharge der Direktion und des Aufsichtsrathes.
 3. Beschlussfassung über den im Jahre 1894 erzielten Reingewinn gemäß § 30 der Statuten.
 4. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
- Gemäß § 25 und 26*) der Statuten bezeichnet der Aufsichtsrath als diejenigen Stellen, bei welchen die Aktien behufs Theilnahme an der Generalversammlung und zwar spätestens am 14. Februar 1895 zu deponiren sind.

1. Die Deutsche Vereinsbank zu Frankfurt a. M.
2. Die Basler Handelsbank in Basel.
3. Die Berliner Handelsgesellschaft in Berlin.
4. Die Dresdner Bank in Berlin.
5. Die Herren A. Chenevière & Co. in Genf.
6. Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig.
7. Die Rheinische Creditbank in Mannheim sowie deren Filialen.
8. Die Bayerische Vereinsbank in München.
9. Die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart, sowie deren Zweiganstalten.
10. Die Württembergische Bauanstalt, vormalig Pfann & Co. in Stuttgart.
11. Die Allgemeine Rentenanstalt daselbst.
12. Die Herren Stahl & Federer daselbst.
13. Die Herren Marcus Verlé & Co. in Wiesbaden.

Frankfurt a. M., den 28. Januar 1895.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Vereinsbank.
 Marcus M. Goldschmidt. Dr. K. Steiner.

*) § 25 und 26 der Statuten lauten:
 § 25. Jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung Theil nehmen will, hat sich spätestens am vierzehnten Tage vor dem Versammlungstage, diesen nicht mit gerechnet, durch Hinterlegung seiner Aktien bei der Direktion, und auswärts bei den durch den Aufsichtsrath dazu bezeichneten Stellen, zu legitimiren. Hiergegen empfängt er die Eintrittskarte, welche allein zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt.
 § 26. Nach den Bestimmungen des bisherigen Gesellschafts-Statuts geben je Nr. 3000 nominal in Aktien oder Interimscheinen der Gesellschaft das Recht zur Führung einer Stimme in der Generalversammlung. Diese Bestimmung bleibt in Kraft. Jeder stimmberechtigte Aktionär kann seine Aktien in der Versammlung durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen, und zwar kraft schriftlicher Vollmacht. Pflagebefohlene üben das Stimmrecht durch ihre gesetzlichen, — juristische Personen durch ihre statutarischen Vertreter aus.

Hochfeine Anstreichmehle

als:
 echtes ung. Walzenmehl
 Feinstes deutsches
 Kaiser- und Blütenmehl
 in vorzüglicher Güte und
 Packart
 à 14, 16, 18 u. 20 Pfg. per
 Pfund.

Tägl. frische triebfr. Brezche.

Ausgezeichnete abgelagerte hochfeine

Baek-Oele

als:
 Vorlauf-Rüböl
 Erdnußöl
 Buchenöl
 Nuß-Öl
 Olivenöl

Garantirt Schweineschmalz
 reines
 Cocosnußbutter
 Magaributter
 empfiehlt 56384

Louis Lochert
 R 1, 1, am Speicmarkt.

Zur Ballsaison

wird Tanzunterricht zu jeder
 gewünschten Tageszeit erteilt.
 Walzer oder Französisch in 2 bis
 3 Stunden gelernt. 56695

J. Kühnle,
 Tanz-Institut. A 3, 7/1.

Sprachunterricht

nach besten Grammatiken er-
 theilt gründlich in Französi-
 sch, Englisch u. Italienisch.
 N. v. Christmar, H 8, 4, II.

Vollständ. u. franz. Unter-
 richt erteilt eine holländ. Dame.
 Off. unter Nr. 56720 an die
 Expedition d. Bl. Blattes.

Eine staatlich geprüfte Mal-
 u. Zeichen-Lehrerin wünscht
 noch einigen Unterricht zu er-
 theilen. 56213
 Näheres im Verlag.

Pianinos

neu u. gebraucht, zu ver-
 kaufen u. zu vermieten.
 Günst. Bedingungen.
 Leopold Schmitt,
 Lager und Reparaturwerk-
 stätte R 4, 8.
 Stimmen aller Instrumente
 unter Garantie. 55487

Neben

**vorzögl. Sortiment
 neuer Muster
 zu billigen Preisen**

finden Sie in dem unter-
 zeichneten Spezial-Ges-
 chäfte stets eine sehr
 gute Auswahl

Tapeten
 früherer Jahrgänge

welche, um das Lager
 curant zu erhalten,

**zu wesentlich
 ermäßigten, festen
 Preisen**

abgegeben werden, laut
 Verzeichnisse im Ver-
 kaufselokal.

von Derblin,
 C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Be-
 darfes Höhe u. Umfang
 der betr. Räume er-
 forderlich. 83383

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung werden sämmtliche
 Herrenhüte, Jagd-, Reise-, Peluche- und
 Cylinderhüte, Chapeau claque, Reijemützen u.
 zu **bedeutend ermäßigten Preisen** abgegeben.

Unsere Geschäftsalitäten befinden sich vom März
 an Sitera D 2, 7, Harmonie 56023

Staatl. concess. Institut H. Sigmund

Mannheim, B 6, 22a.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen u. Porte-
 pectführerexamen, sowie f. höhere Klassen
 höh. Lehranstalten. 54784
Sprachkurse (franz., engl. u. deutsch) nach der imitativen
 Methode. Conversation u. Correspondenz-
 Befähigung Schüler höh. Lehranstalten
 bei Anfertigung ihrer Arbeiten u. ev. Nach-
 hilfe. — Penkon. — Beste Referenzen.

Heinrich Sigmund, sk. exp. Lehrer d. unvers. Spe. u. Geschichte.

Möbel-Fabrik u. Lager Friedrich Rötter,
 Läden: H 5, 2 u. H 5, 1a.

Unvergleichl. größte Auswahl in Holz- u. Polstermöbeln,
 vollständigen Betten, Spiegeln und Matrasen, Bett-
 federn u. 52866
 Billigste feste Preise. Anerkannte gute Waare.
 Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Mit durchgreifender Preis-Ermäßigung
 gelangen im 56638

Inventurausverkauf

meine großen Lagerbestände zum Verkaufe.

J. Hochstetter

F 2, 8. * F 2, 8.

Einziges Special-Geschäft am Platze

für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe,
 Portièren und Decorationen, Tisch-,
 Bett- und Reise-Decken, deutsches und
 englisches Linoleum.

F. Umbach, Mode-Bazar
 Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Mittwoch, 18. Vorstellung
 den 30. Jan. 1895 außer Abonnement
 (Vorrecht B.)

Erstes Gastspiel
 des Herrn Francesco d'Andrade.
Gastspiel des Herrn Emil Gerhäuser vom
 Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe.

Lannhäuser

und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
 Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
 (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.
 Regisseur: Herr Hildebrandt)

Herrmann Landgraf v. Thüringen	Herr Böring.
Lannhäuser	"
Volfram von Elsinbach,	Herr Gel.
Walter von der Vogelweibe,	Herr Mary.
Di erolf,	Herr Rüdiger.
Heinrich der Schreiber,	Herr Starke.
Reinmar von Zweter,	Herr Jacema.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Forger.
Bernis	Herr Tobis.
Ein junger Hirt	"
Hier Edel-taben	"

Thüringische Grafen, Ritter und Edelknechte, Edelknechten,
 Keltene und jüngere Hölzer, Sirenen, Najaden, Nymphen,
 Bachaninnen.

** Wolfram: Herr Francesco d'Andrade.
 * Lannhäuser: Herr Emil Gerhäuser.

Schauplay der Handlung:
 Erster Aufzug: Das Innere des Hirsbergs bei Hienach;
 ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der
 Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg.
 Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von
 20 Minuten statt.

Kasseneröffnung: 6 Uhr. Anf. 6 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Große Preise.

Spielplan Entwurf:

Donnerstag, den 31. Januar: Abonn. A. No. 55. Die die
 Alten Jungen. Freitag, 1. Februar: Aufsch. Abonn.
 Borrecht A. Don Juan. (Eduard d'Andrade als Gast.)
 Sonntag, 3. Februar: Abonn. B. No. 53. Der Freischütz.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
 liefert 36648
Waagen, Krane und Aufzüge
 jeder Construction und Tragkraft.
 Zahl der Ausführungen:
 1400 Krane,
 1200 Aufzüge und
 viele Tausende
 Waagen.
 Ferner: Feldschmieden, Rootzgebläse u. Schmiedeherde.

Empfehlenswert f. jede Familie!
 Preis-e Medaillen.
Gegründet 1846. 25
BOONEKAMP
MADE IN GERMANY
BOONEKAMP
 Bekannt unter der Devise:
 Oculdit, qui non servat,
 von dem Erfinder und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 am Rathhaus
 in Rheinberg am Niederrhein.
 K. K. Hoflieferant.
 Zu haben in allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-
 Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fab. k. engl. Hofl.

Ist zu Puddings, Milchspeisen, Flammrys, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen,
 Sausen, Cacao etc. vorzüglich. In Colon., Delicat.- u. Droge.-Hdlg. in Pack. à 60, 90 u. 15 Pf. zu hab.